

Unsere Bankverbindung:
Sparkasse Todtnau
BLZ 680 528 63
Konto 18229633
IBAN DE37 6805 2863 0018 2296 33
BIC SOLADES1SCH



Luchs-Initiative Baden-Württemberg e. V.

www.luchs-bw.de
info@luchs-bw.de

Elzach, im Februar 2016

Bearbeiter

Peter Willmann

Telefon

07682 / 920977

e-mail

vorstand@luchs-bw.de

Mitgliederbrief 2016

Liebe Luchsfreunde,

während im Pfälzer Wald im Sommer 2016 zunächst 3 Luchse und bis 2020 insgesamt 20 Luchse ausgewildert werden, sind wir in Baden-Württemberg leider immer noch meilenweit von einer Wiederansiedelung des Luchses entfernt.

Dabei waren wir guter Hoffnung, dass der auf unsere Anregung hin von der AG Luchs und Wolf gestellte Antrag, einen ausdrücklich als ergebnisoffen bezeichneten Handlungsleitfaden und Managementplan erarbeiten zu lassen, zu einer Fortsetzung und weiteren Versachlichung der Diskussion um eine Luchs-Wiedereinbürgerung führen würde. Doch auch unser darüber hinausgehendes Angebot zur Einwerbung von Sponsorenmitteln half nicht weiter. Die Antwort des Ministers ließ zunächst lange auf sich warten; erst nach über einem halben Jahr erhielt die AG Luchs und Wolf einen vom Landesforstpräsidenten Reger im Auftrag des Ministers verfassten Brief, in dem der Antrag abgelehnt wurde.

Bei einer Wanderung im Landkreis Emmendingen habe ich Herrn Ministerpräsidenten Kretschmann auf den abschlägigen Bescheid angesprochen. Die Antwort, die ich auf diese Anfrage wiederum vom Amtschef des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR), Ministerialdirektor Reimer, erhielt, entsprach im Tenor dem Schreiben des Landesforstpräsidenten. In beiden Briefen wird betont, dass nach der Naturschutzstrategie des Landes der Erhalt und die Stärkung vorhandener Populationen Priorität hätten. Eine aktive Freisetzung des Luchses würde zusätzliche und umfangreiche Berichts- und Monitoring-Pflichten auslösen, die in erheblichem Umfang Ressourcen binden würden.

Einen kleinen Hoffnungsschimmer ließ der Amtschef immerhin anklingen: Er verwies darauf, dass sich das MLR vom Projekt Pfälzer Wald und den Daten des besenderten Luchses „Friedl“ neue Impulse und Erkenntnisse für den weiteren Entscheidungsprozess in unserem Bundesland erhofft.

Vorstände der Luchs-Initiative Baden-Württemberg e. V.

Peter Willmann Hauptstr. 125B
Wolf Hockenjos Alemannenstr. 30
Dr. Stefan Büchner Dr.-Pilet-Spur 4
Hermann Buberl Oberrieder Str. 3
Valerie Bässler Dr.-Pilet-Spur 4

D-79215 Elzach
D-78166 Donaueschingen
D-79868 Feldberg
D-79117 Freiburg
D-79868 Feldberg

vorstand@luchs-bw.de
2ter-vorstand@luchs-bw.de
3ter-vorstand@luchs-bw.de
kassenwart@luchs-bw.de
schriftfuehrer@luchs-bw.de

Tel. 07682 / 920977
Tel. 07721 / 8979494
Tel. 07676 / 9336-36
Tel. 0761 / 37897
Tel. 07676 / 9336-14

1. Luchsmonitoring, Meldeprämie, Entschädigungsfonds

Im Gegensatz zu den Vorjahren hielten sich 2015 höchstwahrscheinlich 3 Luchse in unserem Bundesland auf. Ein männlicher, nachweislich aus der Schweiz stammender Luchs wurde im April an einem Schafriss im Elztal gefangen und konnte mit einem Halsbandsender versehen werden. Als Luchs „Friedl“ hat er nach mehrwöchigem Aufenthalt im Bereich Rohrhardsberg und anschließender Wanderung bis in den mittleren Neckarraum und in die Nähe von Ulm eine (vorläufige?) Bleibe im Oberen Donautal gefunden.

„Friedl“ hat sich seit der Fangaktion nicht mehr an Nutztieren vergriffen, nachdem er zuvor nachweislich zwei Lämmer und vermutlich zwei weitere gerissen hatte. Im Rahmen der laufenden Überwachung durch das Team um Dr. Micha Herdtfelder von der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA) in Freiburg werden in Absprache mit den jeweiligen Jagdpächtern Risse erfasst. Beutetiere sind demnach nun in erster Linie Rehe und vereinzelt Gämsen. „Friedl“ soll nach dem Ende der Ranzzeit erneut gefangen werden, um einen neuen Halsbandsender zu erhalten.

Ein weiterer männlicher, ebenfalls aus der Schweiz stammender Luchs hat seit dem letzten Winter sein Streifgebiet im Bereich Kinzig-, Elz- und Simonswälder Tal. Fangaktionen an Rehrissen blieben bis jetzt erfolglos. Risse an Nutztieren konnten bei diesem Luchs nicht nachgewiesen werden.

Nach Bestätigung durch die FVA haben wir Meldeprämien für Risse, Fotoaufnahmen und Fährten ausbezahlt. Aus dem Entschädigungsfonds für Nutztierrisse wurden Zahlungen für zwei nachgewiesene Risse an Schafen in voller Höhe sowie für zwei vermutete Risse an Schafen aus Kulanzgründen zum halben Betrag an einen Landwirt geleistet.

2. Forum Großraubtiere und regionale Foren

Die Internetseite www.forum-grossraubtiere-bw.de wurde vom Ministerium leider immer noch nicht zur Veröffentlichung freigegeben. Lokale Foren arbeiten zurzeit auf der Schwäbischen Alb, im mittleren sowie im südlichen Schwarzwald. Der Schwerpunkt lag anfangs im Schwarzwald beim Luchs, hat sich aber – wie schon früher auf der Schwäbischen Alb – mehr zum Wolf hin verlagert. Vertreter der Luchs-Initiative sind im südlichen Schwarzwald Dr. Stefan Büchner und Valerie Bässler, im mittleren Schwarzwald Peter Willmann. Schön wäre es, wenn sich ein Mitglied der Luchs-Initiative entschließen könnte, beim Forum Schwäbische Alb mitzuarbeiten.

Im regionalen Forum im Südschwarzwald hat sich die Diskussion im Laufe der ersten zwei Treffen sehr zum Thema „Wolf“ hin verschoben, der Luchs spielt hier kaum noch eine Rolle. Hier wie auch bei den Treffen im mittleren Schwarzwald stehen die Probleme aus Sicht der Landwirtschaft im Zentrum des Interesses.

In diesem Zusammenhang weise ich noch auf folgende Infoveranstaltung des Forums hin:

„Der Luchs im Mittleren Schwarzwald - Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze für die Landwirtschaft“ am 21. März 2016 - 19 Uhr, Gasthaus Sonne, Dorfstraße 35, 79261 Gutach-Bleibach.

Folgende Themen werden vorgetragen:

- Wissenschaftliches Monitoring zu großen Beutegreifern in Baden-Württemberg (M. Herdtfelder, FVA Baden-Württemberg)
- Herdenschutz in der Praxis in Baden-Württemberg (A. Wohlfarth, Landesschafzuchtverband)
- Erfahrungen mit großen Beutegreifern aus der Schweiz (D. Mettler, Schweizer Fachstelle für Herdenschutz)

Anschließend bietet sich die Möglichkeit persönlich mit den Referenten ins Gespräch zu kommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

3. Der Luchs gilt im Südwesten als Luxus

Beim kürzlich in Reutlingen durchgeführten Landesparteitag der Grünen wurde ein Antrag, die Weichen für eine Auswilderung des Luchses zu stellen, mit großer Mehrheit abgelehnt. Als Gegner einer Luchswiederansiedlung betonte der Landwirtschafts- und Naturschutzminister Alexander Bonde, er befürworte des-

sen Einwanderung, ein Wiederansiedlungsprojekt sei indessen zu teuer. In der Prioritätenliste des Naturschutzes stehe der Luchs derzeit nicht vorne.

Mit ähnlichen Argumenten betonte der Vorsitzende des NABU, Dr. Andre Baumann, der Luchs sei zurzeit noch Luxus. Wie erinnerlich, hat sich derselbe Verband noch vor wenigen Jahren für eine Wiederansiedlung des Luchses eingesetzt und am Plättig bei Baden-Baden die Errichtung eines Luchserlebnispfades initiiert und finanziell unterstützt. Heute jedoch sieht der NABU andere Themen als prioritär an.

Minister Bonde und Dr. Andre Baumann müssen sich fragen lassen, weshalb dem Antrag der AG Luchs und Wolf nicht stattgegeben wurde, der ausdrücklich auch eine Schätzung der Kosten für ein Wiederansiedlungsprojekt vorgesehen hatte. Was die Schäden an Nutztieren anbetrifft, sind diese wie auch die Kosten für Herdenschutzmaßnahmen beim Luchs nach den Schweizer Erfahrungen weitaus geringer und entsprechend der Lebensweise des Luchses als Einzelgänger wesentlich weniger intensiv als beim Wolf. Vielfach erfüllen Vergrämnungsmaßnahmen erfolgreich ihren Zweck.

Es ist aus Verbandssicht zu begrüßen, dass der Landesnaturschutzverband (LNV) versucht, mit den Naturschutzverbänden, den Jagdverbänden und der Luchs-Initiative zu einer gemeinsamen Zukunftsstrategie für Luchs und Wolf zu kommen. Erste Gespräche haben bereits stattgefunden, weitere sollen noch folgen.

Für uns stellt sich nun die Frage nach unseren nächsten Schritten im Hinblick auf die kommende Landtagswahl. Nach vorstandsinterner Abstimmung haben wir uns zu folgenden Maßnahmen entschlossen:

1. Beauftragung einer Wildbiologin zur Erstellung einer Expertise zum ökologischen „Wert“ des Luchses für Baden-Württemberg,
2. Werbung für den Luchs bei im Natur- und Artenschutz engagierten Landtagskandidaten der verschiedenen Parteien.

An alle Mitglieder habe ich eine herzliche Bitte: Bringt unser Anliegen in die politische Diskussion ein! Mitglieder in Naturschutzorganisationen bitte ich um Unterstützung für unser Anliegen im jeweiligen Verband.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Luchs-Ausstellung:

Die Ausstellung wurde 2015 präsentiert im Haus der Natur am Feldberg, bei der Vorstellung des Naturschutzgroßprojekts Baar in Gutmadingen, auf der Messe Wild und Fisch in Offenburg, im Umwelthaus in Aalen und auf der Baden-Messe in Freiburg.

Für 2016 liegen bis jetzt folgende Buchungen vor: Naturschutzzentrum Kaltenbronn, Naturpark und Biosphärenreservat Bayerische Rhön, Nationalpark Schwarzwald sowie eine Anmeldung zur Baden-Messe in Freiburg.

Auf unserer Internetseite sind unter <http://www.luchs-bw.de/eip/pages/wanderausstellung.php> Informationen zur Wanderausstellung zu finden.

Website und Informationsmaterial:

Unsere Informationsbroschüre wurde im Hinblick auf die derzeitigen Luchsvorkommen aktualisiert. Auf der Website werden laufend aktuelle Beiträge zum Luchs eingestellt.

Schularbeit :

Der Wildbiologe Peter Sürth setzt die Schularbeit im Nord- und Südschwarzwald mit großem Engagement fort, auch für dieses Jahr sind weitere Veranstaltungen an den Schulen vorgesehen. Die Luchs-Initiative unterstützt diese wichtige Arbeit weiterhin mit einem finanziellen Beitrag.

5. Finanzielles und Organisatorisches

Am 26.01.2016 hatte die Luchs-Initiative Baden-Württemberg e. V. 149 Mitglieder, davon 135 natürliche und 14 juristische Personen. 2015 standen einem Austritt 12 Neueintritte gegenüber.

Auch finanziell ist die weitere Arbeit der Luchs-Initiative gesichert: Das Gesamtguthaben betrug zum Jahresende 2015 nach dem vorläufigen Bericht des Kassenwarts Hermann Buberl 5.149,54 € und ist damit auf etwa gleichem Niveau wie am Vorjahresende. Der folgenden Tabelle sind die wichtigsten Zahlen zu entnehmen (Stand 26.01.2016):

| | Bestand alt | Ausgaben | Einnahmen | Differenz | Bestand neu |
|------------------|--------------------|-----------------|------------------|------------------|--------------------|
| Kasse | 27,46 € | 75,85 € | 65,26 € | -10,59 € | 16,87 € |
| Girokonto | 5122,08 € | 5098,48 € | 5542,45 € | 443,97 € | 5566,05 € |
| Summe | 5149,54 € | 5174,33 € | 5607,71 € | 433,38 € | 5582,92 € |

Der nachfolgenden Einnahmen-Überschuss-Rechnung sind die Einnahme- und Ausgabepositionen zu entnehmen:

| | |
|-----------------------------|--------------------|
| Einnahmen | |
| Beiträge | 3.350,00 € |
| Spenden Mitglieder | 320,00 € |
| Sonstige Spenden | 441,26 € |
| Zuschüsse | 1.470,00 € |
| Luchs-CD | 26,45 € |
| Summe Einnahmen | 5.607,71 € |
| Ausgaben | |
| Rückbuchung Lastschriften | -88,84 € |
| Projektkosten | -1.634,14 € |
| Mitgliedsbeiträge | -240,00 € |
| Verwaltungskosten | -217,86 € |
| Werbungskosten | -2.443,49 € |
| Luchs-Prämien | -550,00 € |
| Summe Ausgaben | -5.174,33 € |
| Überschuss / Verlust | 433,38 € |

Bei dem unter Einnahmen vermerkten Zuschuss handelt es sich um den Kostenersatz für unsere neue Luchs-Broschüre, den uns unser neues Mitglied, der WWF, dankenswerterweise zur Verfügung gestellt hat.

Bei den Ausgaben ist mit 11 ausgezahlten Luchs-Prämien ein neuer, sehr erfreulicher Rekord erreicht worden. Die Projektkosten setzen sich aus der Förderung des Schulprojektes (Human-Wildlife e. V.) und Transportkosten für unsere Wanderausstellung zusammen. Die Werbungskosten umfassen u. a. die Kosten für den Druck der Broschüre und unserer Aufkleber.

Der Kassenwart weist darauf hin, dass Anfang März die Mitgliedsbeiträge im Zuge einer SEPA-Lastschrift eingezogen werden.

6. Mitgliederversammlung

Die nächste Mitgliederversammlung wird am 22.04.2016 voraussichtlich im Bereich Obere Donau stattfinden, dem derzeitigen Streifgebiet des Luchses „Friedl“. Wir werden Ihnen Ort und Programm rechtzeitig mitteilen.

7. Schlussbemerkung

Für 2016 wünsche ich Ihnen alles Gute, vor allem aber ein friedliches Zusammenleben.

Wir alle sollten dazu beitragen, dass der Luchs ein Thema im Wahlkampf bleibt. Für Ihren Einsatz möchte ich mich im Voraus bedanken.

Im Namen des gesamten Vorstands darf ich Sie sehr herzlich grüßen und verbleibe

Ihr

Peter Willmann